



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Interpretation: Goethes Faust – Die ‚Gretchen‘-Tragödie im historischen Kontext

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT	6
---	---

2. JOHANN WOLFGANG VON GOETHE: LEBEN UND WERK	11
--	----

2.1 Biografie	11
----------------------	----

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund	15
--	----

Aufklärung, Menschenrechte und die Stellung der Frau	15
---	----

Der historische Kontext des <i>Faust</i> -Stoffes	18
---	----

Entstehung der Gretchen-Tragödie und Veränderung ihrer Funktion im Stück	19
---	----

Ereignisse zwischen Aufklärung und Sturm und Drang	20
---	----

Der historische Kontext des Sturm und Drang	22
---	----

Der biografische Kontext	27
--------------------------	----

Gretchens verspäteter Auftritt in der Literaturgeschichte	33
--	----

2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken – Literatur als historischer Kontext	34
--	----

Das Motiv der Kindesmörderin als typischer Stoff des Sturm und Drang	34
---	----

Gotthold Ephraim Lessing: <i>Emilia Galotti</i> (1772)	36
--	----

Goethe: <i>Die Leiden des jungen Werthers</i> (1774)	38
--	----

J. M. R. Lenz: <i>Zerbin oder die neuere Philosophie</i> (1776)	39
--	----

Heinrich Leopold Wagner: <i>Die Kindermörderin</i> (1776)	41
--	----

Helferich Peter Sturz: <i>Über Linguets Verteidigung der Todesstrafen</i> (1775)	44
Gotthold Friedrich Stäudlin: <i>Seltha, die Kindermörderin</i> (1781)	45
Friedrich Schiller: <i>Die Kindsmörderin</i> (1782)	47
Gottfried August Bürger: <i>Des Pfarrers Tochter von Taubenhain</i> (1781)	48
Johann Heinrich Pestalozzi: <i>Über Gesetzgebung und Kindermord</i> (1783)	50
Friedrich Maximilian Klingers: <i>Fausts Leben, Taten und Höllenfahrt</i> (1791)	52

3. TEXTANALYSE DER GRETCHEN-TRAGÖDIE – VOM URFAUST BIS ZU FAUST II 54

3.1 <i>Urfaust</i>	54
3.2 <i>Faust. Ein Fragment</i>	58
3.3 <i>Faust I</i>	60
3.4 <i>Faust II</i>	61
3.5 Die Gretchen-Tragödie unter Einbeziehung des historischen Kontextes	63
3.6 Aufbau	71
Die Funktion der Szene <i>Landstraße</i> im <i>Urfaust</i>	73
3.7 Charakteristik Margarete/Gretchen	75

4. INTERPRETATION 77

5. REZEPTION 81

6. MATERIALIEN 84

LITERATUR 88

1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT¹

Damit sich jeder Leser im Text zurechtfindet und das für ihn Interessante entdeckt, folgt eine Übersicht.

Die Gretchen-Tragödie im historischen Kontext

Die Gestalt Gretchens/Margaretes und ihre Tragödie wird im historischen Kontext in zweifacher Weise interessant:

- Sie ist einmal die bekannte Figur aus Goethes Tragödie *Faust* und erfuhr ihre erste Ausformung im *Urfaust*, der frühesten Fassung des Werkes. Veränderungen wurden im Lauf der Entstehungszeit der Tragödie kaum an der Gestalt, wohl aber an ihrer Funktion in dem sich wandelnden Stück vorgenommen.
- Gretchen wurde in der Rezeptionsgeschichte wegen ihrer sittlich-moralischen Lauterkeit und ihrer besonderen Ausstrahlung manchmal zu einem Symbol der ‚deutschen Frau‘ erhoben. Sie ist der Typ der bürgerlichen/kleinbürgerlichen Frau in einer feudal-absolutistischen Zeit, die ihre Gefühle nicht ausleben darf, da sie an die strenge Standesordnung gebunden ist. Diese jungen Frauen um 1800 hatten kaum eigene Rechte und waren strengen Gesetzen, verbunden mit maßgeblichen persönlichen Einschränkungen, unterworfen, die von einer aristokratisch geprägten Männerwelt erlassen worden waren. Das Ausleben der Gefühle und der Verstoß gegen die Gesetze und Normen der Zeit, wie eine uneheliche Schwangerschaft, wurden stets ihnen, nie den beteiligten Männern angelastet.

¹ Vgl. zu diesem Thema die ausführlichen Kommentare von Rüdiger Bernhardt, s. Literaturverzeichnis.

Gretchen ist eine frühe literarische Ausprägung dieses Frauentyps, wurde aber dem Publikum aufgrund der Publikationsgeschichte von Goethes *Faust* später als vergleichbare Sturm-und-Drang-Frauenfiguren bekannt. Am Beispiel der Kindesmörderin wurden gesellschaftliche Grundkonflikte behandelt.

Im 2. Kapitel werden die wichtigsten Daten zu **Johann Wolfgang von Goethes Leben** genannt sowie auf den **zeitgeschichtlichen Hintergrund** Gretchens bei Goethe und auf vergleichbare zeitgenössische Frauenfiguren verwiesen:

- Goethe lebte von **1749 bis 1832** vorwiegend in Weimar, der Hauptstadt des Herzogtums (seit 1815 Großherzogtums) Sachsen-Weimar-Eisenach. Er brachte 1775 Textentwürfe zum *Faust* nach Weimar mit. ⇨ S. 11 ff.
- Margarete/Gretchen in Goethes *Faust* war eine Erfindung Goethes.
- Der historische Hintergrund ist der Höhepunkt des absolutistischen Zeitalters um 1770. Es war die Zeit vor der Französischen Revolution von 1789. Im *Urfaust*, der frühesten Fassung von Goethes *Faust*, bestimmte die Gretchen-Tragödie das Geschehen und stellte gleichzeitig die Rolle der Frau zu jener Zeit aus. Zeitlich gehört diese frühe Stufe des Werkes (entstanden zwischen 1773 und 1775) in den Sturm und Drang, also in die Zeit zwischen 1770 und 1780. ⇨ S. 15 ff.
- Vergleichbare Gestalten gab es im Sturm und Drang mehrere; das Problem illegitimer sexueller Beziehungen („Unzucht“) zwischen Angehörigen verschiedener Stände (häufig mit der Frau aus einem niederen Stand und einem adeligen Mann) ⇨ S. 34 ff.

und der Umgang mit deren Folgen (Schwangerschaft, Kindestötung) war ein gesellschaftlich breit diskutiertes Thema. Deshalb wurde die Kindesmörderin zu einem herausragenden Typ der zeitgenössischen Literatur und im Umkreis Goethes mehrfach von Schriftstellern behandelt.

Im 3. Kapitel findet der Leser eine kurze **Textanalyse, eine Beschreibung Gretchens und eine Interpretation** der verschiedenen Ausführungen der Gestalt bei Goethe.

Inhalt:

⇒ S. 54 ff.

Die Tragödie behandelt die Geschichte Fausts, eines Wissenschaftlers und modernen Menschen, der durch einen Teufelspakt die letzten Geheimnisse der Welt erfahren will und dabei keine Opfer scheut. Bei seinem Weg durch die kleine Welt trifft er auf Gretchen; es kommt zu einer Liebesbeziehung, die durch teuflische Praktiken verheerende Folgen hat.

Fausts Weg fordert Opfer wie die Familie Gretchens, seiner Geliebten; Gretchen selbst wird zur Kindesmörderin. Faust und Mephisto fliehen am Ende des ersten Teils der Tragödie aus der kleinen Welt. Faust wird am Ende seiner Reise durch die große Welt (zweiter Teil) vor der Höllenfahrt gerettet und steigt in den Himmel auf; dabei wird er von Gretchen geleitet.

Die Gretchen-Tragödie und der historische Kontext:

Gretchen spielt im *Urfaust* die größte Rolle, hat aber selbst in *Faust II* noch eine Funktion. Ihre Rolle ändert sich von Fassung zu Fassung. Am auffälligsten wird der Unterschied in der Beziehung Fausts zu Gretchen, die im *Urfaust* eine Liebesbeziehung ist; seit *Faust. Ein Fragment* wird diese Liebe aber von einem Zaubersantel ausgelöst. Unterschiedlich ist auch die Lösung: Im *Urfaust* wird die Gretchen-Tragödie mit allen Konsequenzen abgeschlossen: Eine Weiterführung ist, auch für Faust, nicht erkennbar; Gretchen ist gerichtet. In *Faust I* können sich Faust und Mephistopheles ohne Gewissenskonflikte entfernen, denn Gretchen ist zwar „gerichtet“, wird aber (von Gott) „gerettet“. In den Unterschieden zeigen sich Veränderungen im historischen Kontext, insbesondere durch den Übergang vom Sturm und Drang zur Klassik. ⇨ S. 63 ff.

Charakteristik Gretchens:

- **Gretchen** im *Urfaust* ist eine Gestalt des Sturm und Drang, die ihre Liebe als Natürlichkeit lebt. ⇨ S. 75 f.
- **Gretchen** in *Faust. Ein Fragment* ist erstmals durch einen Faust verabreichten Zaubersantel ein Ersatz für Helena.
- An **Gretchen** in *Faust. Der Tragödie erster Teil* werden klassische Züge der Gestalt ausgearbeitet; Gretchen ersetzt Helena.
- **Gretchen** tritt in *Faust. Der Tragödie zweiter Teil* nur am Ende handelnd auf, spielt aber mehrfach eine Rolle.

Eine gedrängte Interpretation bietet das 4. Kapitel:

⇨ S. 77 ff.

In der Figur Gretchens sind viele Einflüsse von Goethes Leben eingegangen und mehrere Frauengestalten verschmolzen: einmal die persönlichen Liebeserlebnisse des jungen Goethe, insbesondere das mit Friederike Brion, aber auch das mit Charlotte Buff. Dann entspricht Gretchens Naivität und Natürlichkeit den Vorstellungen und dem Frauenbild des Sturm und Drang. Aber es werden auch die aufklärerischen Wertvorstellungen von Tugend und Unschuld verhandelt. Das alles erscheint durch die geringe Bildung des katholisch erzogenen Mädchens gebrochen.

⇨ S. 81 ff.

Im **Kapitel 5** beschränkt sich die **Rezeption** auf *Gretchen*-Darstellungen.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Interpretation: Goethes Faust – Die ‚Gretchen‘-Tragödie im historischen Kontext

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

